Rezension Emelie [redacted] 23.2.19

Der 2018 in Südkorea erschienene Film „House of Hummingbird", oder „벌새" in der originalen Version, spielt im Jahr 1994 und begleitet die koreanische Schülerin Eunhee. Die Achtklässlerin hat kein leichtes Leben; sie hat Schwierigkeiten in der Schule, eine zerbrochene Familie und nur wenige Freunde, denen sie vertraut. Der Film begleitet Eunhee einen Sommer auf ihrem Weg zur Selbstakzeptanz, der Suche menschlicher Nähe und ihrem alltäglichen Leben mit lieblosen Eltern und einem gewalttätigen Bruder. In „벌새" erzählt die Regisseurin Kim Bora von ihrer eigenen Kindheit und ermöglicht Einblicke hinter die Kulissen der koreanischen Gesellschaft vor knapp 20 Jahren. 2 Gr +

Um den Film zu mögen, muss man ein Freund von philosophischen Geschichten und tiefgründigen Themen sein. Wenn man spannende Action-Filme mit überraschenden Plot-Twists mag, dann ist „House of Hummingbird" höchstwahrscheinlich nichts für denjenigen. Eunhee's Geschichte wird sehr ruhig erzählt. Nicht nur auf die offensichtlichen Handlungen auf der Leinwand muss man sich konzentrieren, sondern vielmehr auf kleine Details und unscheinbare Momente, um die Message des Filmes zu verstehen - sonst kann es schnell langweilig werden. Leider ist mir dies zu oft passiert, um es nicht zu erwähnen. Viel zu oft wurden Szenen gezeigt, die komplett irrelevant erschienen. Es gab beispielsweise mehrere Szenen, in denen Eunhee - sowohl alleine als auch mit ihrer Familie - in Stille am Tisch saß und aß. Während bei genauerem Betrachten diese Szenen Eunhee's Gedanken widerspiegeln, fand ich dennoch, dass sie den Film in die Länge gezogen haben und mich an einigen A +

Stellen gelangweilt haben. Es gab viele Handlungsstränge, die nicht beendet oder nie wieder aufgegriffen wurden. Dadurch fiel es mir beim Schauen sehr schwer, die eigentliche Handlung des Filmes zu verstehen. Nachdem die Regisseurin jedoch viele Fragen beantwortet und einige Szenen erklärt hatte, offenbarte sich die wahre Intention und Bedeutung vieler Szenen, sodass ich erst im Nachhinein einen großen Teil des Filmes verstanden habe. Abgesehen von der Handlung, ist die Umsetzung des Filmes sehr gelungen. Nur selten wurde Hintergrundmusik eingefügt, wodurch sich in der Stille Emma's Gedanken- und Gefühlschaos widerspiegelten. Auch die schauspielerische Leistung der Hauptcharaktere ist beeindruckend, denn oft waren keine Worte nötig und die Augen der Personen sprachen für sich selbst.

Meiner Meinung nach ist „House of Humming Bird" sehenswert, solange man sich darauf einstellt, bei vielen Szenen etwas genauer hinsehen und interpretieren zu müssen. Ich empfehle auch, nach dem Schauen des Filmes Kim Bora's eigene Geschichte und Absichten anzuhören, um alles auch wirklich zu verstehen.

[redacted]

Film Rezension

Saskia [redacted]

In der folgenden Film Rezension geht es um den Film „Beolsae" auf Englisch „House of Hummingbird" von Bora Kim.

„House of Hummingbird" ist ein koreanischer Film, der 2018 das erste Mal veröffentlicht wurde. Es ist der fünfte Film des Regisseurs der Rezensionen nach seinen 4 sehr erfolgreichen Filmen.

Das Drama spielt im Jahre 1994 und bietet den Zuschauern eine Geschichte voller Emotionen. Die Hauptrolle Eunhee (Ji-Hu Park) wird im Film mit tragischen Situationen konfroniert. Es ist ein Zusammenspiel aus Liebe, Freundschaft und Familie, doch weiß sie noch nicht richtig etwas mit ihren Gefühlen anzufangen. Auch Schicksalsschläge versperren Eunhee den Weg zum Glück.

Sie ist ein selbstständiges Mädchen, das in die achte Klasse geht und von ihren Freunden und vorallem ihrer chinesischen Nachhilfe-lehrerin mehr unterstützt wird, als von ihrer Familie. Von ihrem Bruder wird sie misshandelt und ihre Eltern merken die ernste Lage nichteinmal. Nur wegen einer Krankheit bekommt sie die nötige Aufmerksamkeit von ihnen. +

Die durchgehend bedrückte, traurige Stimmung wird mit ruhiger Musik von Matija Stanisa untermalt.

Da die Stimmung zu keinem Zeitpunkt auf wirkliche Freude verweist, wirkt sie etwas eintönig. somit schwankt der Spannungs-verlauf nur von einer traurigen Situation zur nächsten verzweifelten Situation. Dies wiederholt sich. Der größte Spannungs-punkt befindet sich erst ganz am Ende, doch wird dieser nicht besonders stark eingeleitet oder aufgebaut. +

Die Dauer des Films von ungefähr 2 ½ Stunden war etwas zu lang für die immer wiederholten Situationen. Der Film hat viele Emotionen angeregt, wurde jedoch meiner Meinung nach nach einer Zeit langweilig.

[redacted]